

## Zwei Pflanzen aus Dalmatien.

### Dalmácia két növényéről.

Von: { Louis Keller (Wien).  
Irta: }

#### 1. *Alyssum latifolium* Vis.?

Unter vielen auf Lesina gesammelten Pflanzen, die ich zur Determination erhielt, lag ein durch seine breiten Blätter auffälliges *Alyssum*, welches VISIANI in seiner Flora Dalmatica, III. Band pag. 118, als ein für diese Insel endemisches *Alyssum latifolium* angibt.

Betrachtet man diese Pflanze näher, so würde man infolge der Blattspreiten — darunter waren vom gleichen Standorte auch solche mit bedeutend schmäleren Blättern — die Bezeichnung vollkommen gerechtfertigt finden.

VISIANI bemerkt l. c., dass es dem *A. alyssoides* L. (*A. calycinum*) ähnlich sieht und notiert auf seiner eigenhändig geschriebener Etiquette: «Dem *A. hirsutum* sehr ähnlich, doch sehr breite Blätter».

Diese beiden — *A. alyssoides* u. *A. hirsutum* — gehören getrennten Sectionen an; ersteres der Section *Psilonema*, letzteres der Section *Eualyssum*.

NYMAN stellt in seinem *Conspectus* irrtümlicher Weise *Alyssum latifolium* zum *A. alyssoides*.

Bei Aufstellung seiner Art legte VISIANI unter anderem das grösste Gewicht auf die nach abwärts gerichteten Fruchtsiele. Besehen wir uns andere nahestehende Arten, so finden wir, dass dieses Merkmal auch bei *A. campestre* L. — Fruchtsiele spiralig zurückgekrümmt — vollkommen zutrifft.

Durch diese Übereinstimmung veranlasst, verglich ich nun viele Exemplare von *A. campestre* L. mit dem im Herbar des k. k. Hofmuseums in Wien unter Nr. 16565 liegenden Original-exemplar VISIANI's (in einer mit dem eigenhändigen Signum «VISIANI» befindlichen Papierhülle liegen reife Schötchen) und konstatierte, dass alle Vergleichsobjekte betreffs Blätter, Blüten, Schötchen und auch Bekleidung aller dieser Teile und des Stengels völlige Gleichheit mit dem Original-exemplar aufweisen.

Dr. von DEGEN schrieb mir unter dem 17. April 1910: «Ich glaube, dass Sie Recht haben, wenn Sie *Alyssum latifolium* Vis. im Formenkreise des *A. campestre* L. suchen.»

Was übrigens VISIANI von seiner eigenen Art hielt, geht aus der eigenhändigen Bemerkung auf seiner Etiquette hervor, die ich der Mitteilung Dr. von DEGEN verdanke. Darauf steht am Schlusse: «Vielleicht Abnormität? Insula Lesina».

Jedenfalls legte er dieser Art keine besondere Bedeutung bei oder zweifelte überhaupt die Art selbst an.

Nebenbei will ich bemerken, dass im k. k. Hofherbar Exemplare des *A. campestre* L. von BOTTERI auf Lesina gesammelt (aus dem Herbar PITTONI's) und solche von PETER und PORTENSCHLAG von der gleichen Insel liegen, welche ebenfalls mit dem Original-exemplar identisch sind.

Durch eine Fussnote i. d. «Magyar Bot. Lapok» VIII (1909) pag. 14 wurde ich auf eine Arbeit CALESTANI's im «Nuovo giorn. bot. ital. XV (1908) pag. 364» aufmerksam gemacht. In derselben berichtet er, dass an der Innenwand der Fruchtklappen von *A. campestre* L. winzige Sternhaare seien; dies treffe auch bei manchen Exemplaren von *A. hirsutum* zu.

Zunächst untersuchte ich ein Originalschötchen unter dem Mikroskop und fand die Beobachtung CALESTANI's auch hier zutreffend.

Zur weiteren Sicherheit verfuhr ich in gleicher Weise mit den eingeschickten Pflanzen und mit *A. sinuatum* L., *A. montanum* L., *A. argenteum* VITM., *A. nebrodense* TIN. und *A. dlyssoides* L. und beobachtete das Fehlen solcher Sternhaare an allen, mit Ausnahme an den mir zugesandten Pflanzen.

Fasst man nun das Ergebnis aller dieser Untersuchungen zusammen, so resultiert daraus, dass *A. latifolium* VIS. nichts anderes als *A. campestre* L. ist und als Synonym zu *A. campestre* zu stellen ist.

Höchstens könnte man sehr breitblättrige Formen, die vielleicht ein Produkt üppigen Bodens darstellen, als forma *latifolia* (VIS.) zu *A. campestre* L. setzen.

## 2. *Anagallis Dörfleri* Ronniger neu für Dalmatien.

(*A. arvensis* × *femina*).

Betreffs dieser Hybriden sei auf die sehr eingehende Arbeit des Herrn J. DÖRFLER in den Schedae zum Herbarium normale (1902) p. 143—150 hingewiesen. Erweitert wurde diese Abhandlung von derselben Seite in den kürzlich erschienenen Schedae zur Flora austro-hungarica von KERNER (1913) p. 29.

Darnach erstreckt sich der Verbreitungsbezirk dieser Hybride über einige Teile Deutschlands und der Schweiz.

In Österreich ist sie von Triest und aus Niederösterreich bekannt.

Bemerkenswert ist, dass *A. Dörfleri* bis vor Kurzem nur in der Blütenfarbe der *A. arvensis*, mithin nur ziegelrot, gefunden wurde. Nur ein einziges Individuum fand DÖRFLER, welches beide Farben (blau und rot) in einer Blüte vereinigte.<sup>1)</sup>

<sup>1)</sup> Siehe Abbildung in den Schedae zum Herbarium normale, ad Cent. 45 (1903) pag. 149.

Zum ersten Male fand DÖRFLEK und ich den Bastard auch in der Farbe der *A. femina*, also blau.<sup>1)</sup>

Die Vermutung, dass sich diese Hybride auch überall dort, wo beide Stammeltern sind, noch finden werde, erfüllte sich, indem unter den mir zur Determination im Jahre 1910 von Lesina eingesandten Pflanzen eine blanblühende *Anagallis* (auf grasigen Plätzen, 10 m s. m.) auffiel, die ich als *A. Dörfleri* diagnostizierte.

Szerző vizsgálatai alapján kimutatja, hogy az *Alyssum latifolium* Vis. teljesen egyezik az *A. campestre* L.-vel s így annak synonymonja gyanánt tekintendő. Legfeljebb a nagyon széleslevelű alakokat lehetne *A. camp. f. latifolia* Vis. névvel jelölni.

Szerző ezenkívül felfedezte az *Anagallis Dörfleri* RONN.-t (*A. arvensis* × *femina*) Dalmatiában, Lesina szigetén.

## Botanikai kirándulás a nyírbátori Bátorligetbe.

### Ein botanischer Ausflug in das Bátorliget bei Nyírbátor (Komitat Szabolcs).

Von : { Dr. Lengyel Géza.  
Irra : }

A Természettudományi Közlöny 1914. évfolyamának 8. füzetében Tuzson J. tollából megjelent czikk<sup>2)</sup> néhány feltűnően érdekes adata (*Comarum*, *Carax filiformis* s elsősorban *Calamagrostis neglecta*) hívta fel figyelmünket erre a vidékre, melynek helyszínén való tanulmányozása céljából f. é. július hó 8-án Dr. DEGEN ÁRPÁD urral, a budapesti m. kir. vetőmag vizsgáló állomás igazgatójával, Nyírbátorba utaztunk. A következő napot szenteltük ennek a rendkívül érdekes területnek bejárására, melynek már pusztá felfedezésével is határozott érdemeket szerzett fenn említett czikk szerzője. Szinte csodálatosnak mondható, hogy egy növénykincsekben oly gazdag terület mindmáig jóformán ismeretlen maradhatott a szakkörök előtt.

A Nyírség ugyanis általában — bár az Alföldnek egy jól elkülönült része — csak kevés figyelemben részesült a hazai botanikusok részéről. Jóllehet már KITAIBEL<sup>3)</sup> is számos növény-

<sup>1)</sup> Siehe Schedae zur Flora austro-hungarica von Kerner (1913) pag. 32.

<sup>2)</sup> Képek a magyar Alföld növényvilágából. 329—347. old. Ugyanaz szélesebb alapon van tárgyalva: A Magyar Alföld növényformációi, Botan. Közl. XIII. (1914) : 51—57.

<sup>3)</sup> P. KITAIBELII Additamenta ad Floram Hungaricam. Editio A. KANTZ Linnaea XXXII (1864). — Reliquiae Kitaibelianae. Z. B. G. XIII (1863): III—IV. Iter marmarosiense primum 1796 et secundum 1815 susceptum. pag. 57—91. Nyírbátor és Nyírvasvári mellől, mely községoken a két mármarosí útjában keresztülhaladt, kb. 40 homoki és mocsári s néhány erdei növényt említ.

# ZOBODAT - [www.zobodat.at](http://www.zobodat.at)

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Ungarische Botanische Blätter](#)

Jahr/Year: 1914

Band/Volume: [13](#)

Autor(en)/Author(s): Keller Louis

Artikel/Article: [Zwei Pflanzen aus Dalmatien. 218-220](#)